

Mittelschlesische Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. Nr. 211

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Ritter-
straße 3, (ehemalige Post- und Telegraphen-Station).
Nr. 2223. Im Halle überer Gosch (Gosch'sches Büro)
wird kein Vermerk auf Lieferung der Zeitung.

Merseburg, Sonnabend, 9. September 1939

Monat. Bezugspreis 2,10 RM., nur Sonnabende 50 Pf.
(einmal 10 Pf. Freilagerung am 27. Sept. 1939).
Jahrespreis 24 RM., einmal 24 Pf. (Postgebühren) zu-
sätzlich 80 Pf. Beilage - Abbestellkarte beifügen, Nr. 45 91.

Einzelpreis 15 Pf.

Das Ausland zu unserem Erfolg

Deutsche Truppen in Warschau

Ganz Deutschland blickt voller Bewunderung auf seine tapferere Wehrmacht

Nicht Tage nach dem Beginn der Auseinandersetzung mit den Waffen sind die ersten deutschen Truppen in Warschau eingedrungen. Zur selben Stunde waren noch keine zehn Tage verfloßen, seitdem die polnische Regierung in kurzfristiger Eile die großzügigen Vorschläge des Führers abgelehnt hat, die das Blutvergießen vermeiden und Polen seine Eigenstaatlichkeit gesichert haben würden. Es läßt sich unschwer vorstellen, wie man jetzt in den Kreisen von Rydz Smigly, Beck usw. über das Verpassen einer unumkehrbarlich dahingegangenen Gelegenheit denken mag, und wie müßig seine Eigenstaatlichkeit gesichert haben würden. Es läßt sich unschwer vorstellen, wie man jetzt in den Kreisen von Rydz Smigly, Beck usw. über das Verpassen einer unumkehrbarlich dahingegangenen Gelegenheit denken mag, und wie müßig seine Eigenstaatlichkeit gesichert haben würden.

Das deutsche Volk aber blickt mit Bewunderung und Stolz auf seine Wehrmacht, die auf allen Fronten noch rascheren Erfolg errungen hat, als sich selbst auf Grund der Ueberlegenheit der deutschen Waffen, ihrer Führung und des präzisesten Kampfes der Soldaten erhoffen ließ. Wir wollen dabei nicht vergessen, was sich jedesmal hinter den knappen militärischen Berichten von den Erfolgen unserer Truppen verbirgt, daß unsere Soldaten nicht etwa nur einem schnell wehenden Gegner zu folgen haben, daß vielmehr schwere Kämpfe um Befestigungen, besetzte Feststellungen und Frontlinien auszufechten werden müssen, daß unsere Truppen schon in der Ueberwindung der Entfernung bei vielfach veränderten Wegen und Uebergehängen sich nicht Ueberwindung des Gegners gleichheit haben. Was den bisherigen glänzenden Erfolgen darf man schließen, daß die Erwartungen des Obersten Befehlshabers erfüllt werden: zeitliche Erstigung der im Osten gestellten Aufgaben.

Über den Vormarsch unserer Truppen liegen folgende Meldungen vor: Das

Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen am 8. 9. 1939, 17.45 Uhr, in Warschau eingedrungen. In einer weiteren Verlautbarung heißt es: Schnellere Truppen haben die Befehle bei Sanbomir in Siedolen und bei Gora Kalmaria südwestwärts Warschau erreicht.

Am 20. Uhr deutscher Zeit, verbreiteten gestern sämtliche finnischen Zeitungen Erklärungen mit der Nachricht vom Eindringen deutscher Truppen in Warschau. Die finnische Bevölkerung ist fast beeindruckt von den deutschen Erfolgen. Die Madrider Abendzeitung „Informaciones“ brachte eine Sonderausgabe mit der DNB-Meldung über das Eindringen deutscher Truppen in Warschau als Schlagzeile heraus. Die Exemplare wurden den Besatzern förmlich aus den Händen gerissen.

Obwohl der als Hebräer bekannte Zeit der New Yorker Presse die hängigen polnischen Niederlagen auch noch nach dem Eindringen deutscher Truppen in Warschau als „die durchdrachte polnische Strategie“ hinstellen bemüht ist, verhehlen am Frei-

tag weder amerikanische Militärkorrespondenten noch objektive Publizisten ihre Bewunderung über die Erfolge der deutschen Wehrmacht, deren schneller Vormarsch vielfach sogar Verblüffung auslöst. Im „Searf-Organ“ „Journal American“ schreibt zu der Publizist Malles, jedermann sei zwar von vornherein von der besonderen Qualität der deutschen Armee überzeugt gewesen. Ohne einen ungewöhnlich brillanten tatsächlichen Plan aber hätte selbst eine überlegene Armee keine so raschen Erfolge erzielen können.

Das Eindringen deutscher Truppen in Warschau, das am Freitagabend noch von mehreren brasilianischen Sendern bekanntgegeben wurde, übertrug hier um so stärker von der Unabhaltbarkeit des deutschen Vormarsches in Polen, nachdem ausländische und vor allem englische Agenturen noch bis zum letzten Augenblick gemeinelt hatten, daß die „große Schlacht“ um Warschau noch bevorstehe. Der neue deutsche Erfolg widerlegt zugleich die englischen Äußerungen, daß das Vordringen der deutschen Truppen gar nicht so schnell sei.

Sühne!

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die Berichte über die vielfachen Untaten polnischer Mörderbanden erfüllen die Welt mit Grauen. In Hunderten sind deutsche Weissen, deren ganzer Verbrechen darin bestand, deutsch zu sein, auf grausamste Weise abgeschlachtet worden. Die furchtbarsten Einzelheiten lassen das Blut in den Adern erstarren. Eine ewige Schande für Polen. Zunächst der Mord haben sich mit der Zeit über die militärischen Niederlagen gemißt und Unmenslichkeiten gegeben, deren Verurteilung um so härter hervorritt, als von deutscher Seite der Krieg von vornherein nach den Regeln geführt worden war, die nach allgemeinen menschlichen Gesetzen für die bewaffnete Auseinandersetzung gelten. Selbst Engländer haben noch in den letzten Tagen anerkannt, daß Deutschland den Krieg gegen Polen nur gegen militärische Ziele und nicht gegen die unbewaffnete Bevölkerung führt. Deutsche Mitleidigkeit hat in zwei Fällen — gegenüber der polnischen Wehrmacht und gegenüber einer Kavallerie-Division — ausdrücklich das tapferere Verhalten des Gegners anerkannt. Um so lauter erschallt die Stimme der ganzen Welt die Stimme klagender Entrüstung gegenüber den Unmenslichkeiten, die so furchtbar sind, daß sie sich zum Teil sogar der Wiedergabe durch Wort oder Bild entziehen.

Die Schuld, die furchtbare Blutschuld, liegt nicht nur bei den bestialischen Märdern und Mordelenden selbst, sie liegt nicht minder bei denen, die die Mordoffiziere liefern können und das waren leider Organe und Persönlichkeiten der polnischen Armee und bei den anderen, die schon seit Wochen durch verantwortungslose Aufträge zu einem allgemeinen Freiheitskrieg im Falle eines Krieges aufrufen und alle Deutschen zum Feind für blutigeren Gesindel machten. Wir erinnern nur an die Mundfunkansprachen maßgeblicher Männer in Polen, die zum Vordringen gegen deutsche Soldaten aufrufen. Die anständigen Polen — und wir wollen nicht betreiben, daß es sie auch noch in der Armee gibt — müßten gläubigen Scham empfinden vor den Fröchten, die diese Saat getragen hat. Nicht zuletzt fallen die Opfer aber auch den englischen Drahtziehern und Hebern zur Last.

Unter einer furchtbaren Blutschuld wird die polnische Regierung aufgenommen. Den wütenden Vorwürfen gegenüber aber — das ist eine selbstverständliche Forderung der Gerechtigkeit — kann es keine Gnade, sondern nur rücksichtslose Sühne geben.

Ein Offizier über Brombergs Blutnacht

Ein Augenzeugenbericht über die unvorstellbaren Gräueltaten vor dem Eintreffen der deutschen Truppen

Ein deutscher Offizier, der als Augenzeuge mit den ersten einmarschierenden deutschen Truppen die Folgen des Bromberger Blutnachts sah, sprach vor der deutschen Presse.

Er sagte u. a.: „Es war ein Bild unvorstellbaren Grauens, das sich den deutschen Truppen bot. Es wurden auf einem Platz beisammenliegend acht oder neun Frauen gefunden, die, wie der Zustand der Leichen erweist, vor a. Z. auch noch nach der Ermordung von den unheimlichen Verbrechen geschändet worden sind. In vielen Fällen sind Frauen und Mädchen nicht nur hingerichtet, sondern auch gefoltert worden. Einer Gruppe von über 70 Jahren wurde die linke Brust abgetrennt, das Herz herausgerissen und in eine Schale, mit der man das Blut aufgetragen hatte, gemischt. In einem anderen Falle sind drei Generationen einer Familie ausgerottet worden, übrig geblieben sind die Urgroßmutter und ein Urenkelkind. Für alle diese Schändelungen liegen dokumentarische Beweise durch photographische Aufnahmen vor.“

Zu dem Graulichsten aber, das wir erleben mußten, gehört der Mord, der sich in der Nähe eines Volkshauses bot, dem man offenbar erst den Schuß eingeschlagen und den man dann wegbegleitet wie ein Blindes ausgezogen hatte. Ein verurteiltes Kind wurde in einem Zimmer neben dem Zimmer verbleiben Mann mit dem Kopf in einer Ecke des Wohnzimmers eine Hand, in der anderen eine Axt, in der dritten ein halbes Bein usw.

Auch wurde ein Deutscher von einem polnischen Soldaten mit dem Bajonet in den Hals gestoßen und bis auf seinem Kopf liegen. Ein polnischer Offizier stellte einen polnischen Wadmeister als Polen neben den immer verbleiben Mann mit dem Kopf in einer Ecke des Wohnzimmers eine Hand, in der anderen eine Axt, in der dritten ein halbes Bein usw.

In dem kleinen Dorf Häberhof bei Bromberg sind in östlicher Weite allein 29 Volksdeutsche hingerichtet worden. Das erste, was wir beim Eindringen in Bromberg bald nach dem Morgen über die Mordtaten in der Nähe eines Bahnhofs fanden, waren 18 Weibchen, die dort erschossen worden waren. Es waren 17 männliche Weiber von 12 Jahren bis ins Greisenalter und eine Frau, die gefoltert auf dieser Stelle erschossen wurden. In dem gleichen Ort führte eine Frau einen deutschen Offizier mit tosender Stimme in ihr Haus und wies mit trauernden Augen auf die Leichen ihrer Angehörigen: dies ist mein lieber Mann, dies ist mein lieber Sohn Gerhard, dies ist mein lieber Sohn Josef, dies ist mein lieber Schwager Peter und so fort.

Wahllos hat die Mordkammerbande unter den Deutschen gewüthet, einerlei, ob es sich um Kinder, Mädchen, Frauen, junge oder alte Männer handelte. Selbst ein taubstummer Greis wurde erschossen, und in vielen Fällen wurden die männlichen Opfer dieser Verbrechen in Menscheneskelt auch entmannt.

Die in Bromberg vom Magistrat eingeleitete Morduntersuchung, die trotz der Umstände trotz dem, daß nach dem Abzug der Zivilbevölkerung keine weiteren Gefunden werden konnten, hinaus kam das Unternehmertum, und hinzu kamen auch leider Teile der polnischen Armee, nicht etwa wilde Haufen von einzelnen Polen in Uniform, sondern militärische Gruppen unter Beteiligung und Aufsicht von Offizieren. Das in Teilen der polnischen Armee Methoden der Kriegsführung möglich sind, die auf der gleichen Linie wie die Bromberger Mordtaten liegen, ist bekannt und auch bereits gemeldet worden. Dazu gehört die Verwendung von Dumm-Zug-Bomben, die Verwendung von verurteilten oder gefangenen deutschen Soldaten. Der polnische Armeeteil, der in dem Abschnitt von Bromberg eingesetzt war, hat nach den dokumentarisch einwandfrei

belegten und hier geschilderten Vorfällen den Ehrennamen „Armee“ und „Soldat“ verlor.“

Die von der polnischen Zivilbevölkerung in Bromberg verübten Schändelungen sind so gräßlich, daß sie sich in Worten kaum beschreiben lassen. Es muß leider damit geduldet werden, daß der weitaus größte Teil der volksdeutschen Männer in Bromberg abgeschlachtet worden ist. Man hat bereits Hunderte von gräßlich verümmelten Leichen aufgefunden. Alle diese Opfer sind in der Regel nicht erschossen, sondern in gräßlicher Weise erstickt worden.

Weitens ist der Kopf nur noch eine unermöglichte Masse. Bildgewordene polnische (Fortsetzung auf Seite 2)

Flucht auch aus Lublin?

Die polnische Regierung wird sich nach Lemberg oder Brest-Litowsk begeben

Die schlesische Zeitung „Ewenski Dagblad“ läßt sich aus Kovno melden, man erwarte, daß die polnische Regierung nicht mehr lange in Lublin bleiben werde. Es werde angenommen, daß sie nach Lemberg oder Brest-Litowsk gehen solle.

ein zweites wurde bereits beschlachtet, das es nottun mußte.

v. Brauchitsch an der Nordfront

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, begab sich am 8. September zu den Truppen an der Nordfront, die nach den harten Gefechten gegen die Panzerlinie bei Mianowa und den Strachankampfen in Polen in den Armen übergriffen hatten. Der Generaloberst ließ sich an der vorderen Linie über den Verlauf der Kampfe Bericht erhalten und sprach in Zukunft entscheidenden Truppen, die sich besonders ausgezeichnet haben, seine Anerkennung aus.

Engländer schließen eigene Flugzeuge ab

United Press berichtet aus London, nach einer Mitteilung des britischen Informationsministeriums hätten die englischen Flakbatterien bei einem Fliegeralarm die eigenen Kampfflugzeuge unter Feuer genommen. Ein britisches Flugzeug wurde dabei in Brand geschossen und stürzte ab.



Bezugs-scheine für Mehl

Verforgung des deutschen Volkes mit Brot und Mehl gesichert / Neu-regelung des Bezuges von Kaffeefahrmitteln.

Die Verforgung des deutschen Volkes mit Brot und Mehl wird den großen Sorgen um das Getreide und der sehr guten Getreibeknte dieses Jahres, die eine weitere Erhöhung der nationalen Reserve im Laufe des Jahres möglich macht, für lange Jahre gesichert. Diese Erhöhung der Reserve zwingt sogar dazu, alle künftigen verfügbaren befehlsmässigen Lagerräume über das bisherige Mass hinaus in Anspruch zu nehmen. Diese reichliche Verforgung ermöglicht jedoch nicht von der Pflicht, zu verhindern, daß Mehl vermischt oder mischungsartig verwendet wird. Der bisherige Mehlbezug soll jedoch nicht befristet werden. Dieser Ausgabe dient die nachstehend beschriebene Regelung:

Auf Grund einer im Reichsanzeiger vom 8. September veröffentlichten Bekanntmachung des Reichsanwaltes für Ernährung und Landwirtschaft hat Roggen- und Weizenmehl ab sofort nur gegen die mit Brot oder Mehl bezeichnenden

Abteilung 24. September 1939. Diese Regelung erstreckt sich selbstverständlich auch auf Spezial- und Ausnahmefälle etc.

Nach der gleichen Bekanntmachung des Reichsanwaltes für Ernährung und Landwirtschaft sind für Mehl, Tee oder Kaffeefahrmittel bezeichnenden Abchnitt der Ausweiserungen abgegeben werden. Die Höchstmenge für Kaffee, Kaffee-Ertrag und -Zugabe wird auf 100 Gramm je Woche (für 63 Gramm Kaffee) festgesetzt. Das Verhältnis, in dem auf diesem Abchnitt Kaffee bezogen werden kann, richtet sich nach der jeweils verfügbaren Menge. Die Einzelteile dürfen aber von den am 1. September 1939 noch bei ihnen vorhandenen Mengen Kaffeehöchstens 20 Gramm an den in der Ausweiserung genannten Bezugsberechtigten abgegeben.

Jeder achte auf den Ausbahn

In den Preffestellen der NSDAP werden in Zukunft regelmäßig wichtige Bekanntgaben der Partei, Kreisleitung und der zuständigen Ortsgruppen der NSDAP zum Ausbahn gebracht werden. Die Ausbahn werden aufgegeben, die regelmäßig über den Inhalt dieser Bekanntgaben zu unterrichten.

Die Versorgung mit Textilwaren

Der Bezugs-schein in der Praxis / Bevorstehende Lockerung.

Die Verbrauchsregelung für Spinnstoffe, Wollwaren und Schußwaren, die als Werte für die Versorgung des deutschen Volkes am 27. August 1939 erlassen wurde, wurde dem Zweck, allen in der letzten Wochen im deutschen Volk zu praktischer Bedarfsart hat, unvermeidbar gewesen sein, daß — je nach dem Gebude des Einzelnen — die Bedürfnisse nicht werden können. Die Verteilung unter die Volkswirtschaft des deutschen Volkes bestimmten Waren erheblich verringert worden wäre. Der Einzelne hat in der Verbrauchersicht seinerseits Ursache entstand.

Die Verbrauchersicht der Spinnstoffe, Wollwaren und Schußwaren, die als Werte für die Versorgung des deutschen Volkes am 27. August 1939 erlassen wurde, wurde dem Zweck, allen in der letzten Wochen im deutschen Volk zu praktischer Bedarfsart hat, unvermeidbar gewesen sein, daß — je nach dem Gebude des Einzelnen — die Bedürfnisse nicht werden können. Die Verteilung unter die Volkswirtschaft des deutschen Volkes bestimmten Waren erheblich verringert worden wäre. Der Einzelne hat in der Verbrauchersicht seinerseits Ursache entstand.

Da die Waren und Geschäfte geöffnet werden, konnte sich jeder Verbraucher davon überzeugen, daß bei geordneter Verteilung — unter Berücksichtigung des absolut notwendigen Bedarfs — in Deutschland wie in Amerika, Italien und in den anderen Ländern der Welt, die Waren in ausreichender Menge vorhanden sind. Die Verteilung der Waren wird durch die Verteilung der Waren in ausreichender Menge vorhanden sind. Die Verteilung der Waren wird durch die Verteilung der Waren in ausreichender Menge vorhanden sind.

Die Verteilung der Waren wird durch die Verteilung der Waren in ausreichender Menge vorhanden sind. Die Verteilung der Waren wird durch die Verteilung der Waren in ausreichender Menge vorhanden sind. Die Verteilung der Waren wird durch die Verteilung der Waren in ausreichender Menge vorhanden sind.

Die Handhabung der Ausstellung von Bezugs-scheinen

Die Handhabung der Ausstellung von Bezugs-scheinen

Personalnachrichten

Der Regierung Merseburg
Ernannt wurde zum Verwalter der Gewerbesteuer 8 in m a n n bei dem Oberbeauf-sichtigten in Halle.
Beruf: Verwaltungssachverständiger a n n u s h aus
Erhalt zur Regierung Merseburg, Verwaltungs- und
am 1. September 1939. Ernannt wurde zum
Erhalten: Freigabe einer als Regierungs-
inspizientenanwärter.

Silbernes Verdienstzeichen

Seute, Sonnabend, wurde dem Zähler Arno G. 1 bis 12. September 2 wohnhaft, für
Zahlreiche treue Dienste bei der Reichsbahn
(Sachbearbeiter Merseburg) das silberne
Verdienstzeichen verliehen. Ein ein-
zigen Feiertag wurde der Zähler nicht.

Pakete nur bis 16 Uhr

änderung der Posthalterstunden.
Wegen der veränderten Zug- und Postverbin-
dungen für die Posthalterstunden wird mit
auf die Bundesverkehrsministerien wird vom
Montag ab der Paketdienst des Postamts
Merseburg bereits um 16 Uhr geschlossen.
Dagegen bleibt dieser Schalter mittags offen. Die
künftigen Schalterstunden für die Paketannahme
und Paketabgabe sind danach vom 11. September
ab durchgehend von 8 bis 16 Uhr. Die Sendun-
gen werden zumeist in den Vormittagsstunden
ausgeliefert.
Die Hauptkassiererin des Postamts (Brief- und
Geldkassier) sind wie bisher von 8 bis 13 Uhr
und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Nicht mehr begehbar

Der Zugangsmag zum Freuenportplatz von
den Anlagen an hinteren Teile des Götthaus
leiden seitlich des Freuenportplatzes nicht mehr
besucher, da die Hauptstraße jetzt zur Zeit ent-
fernt ist. Es werden Entschuldigungsarbeiten in
der Gegend durch einen Bagger ausgeführt.

Weibliche Jugend

Keine allgemeine Entlassung im Reichs-
arbeitsdienst.
Nach einer im Reichsanzeiger vom 7. Sep-
tember 1939 veröffentlichten Bekanntmachung wird
Ende September 1939 eine allgemeine Entlassung
im Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend
bis auf weiteres verboten. Der Reichsarbeits-
führer ist ermächtigt, in begründeten Fällen eine
vorzeitige Entlassung zu genehmigen.

Paradies der Junggefallen

Die Quelle des Paradieses, ein Roman von
Johannes Schöler, ist schon eine so grün-
liche Gefahr für den aburten Gedanken irriger
Männer, die in einem ungeklärten Junggefallen
bald ein höchstes Glück der Erde sehen und
in der Übertragung der Romanhandlung in fil-
mische Darstellungsform nicht an seinen humoristi-
schen Seiten hin beigefügt worden ist, beehrt hage-
den drei vornehmsten Kreise die Ermöglicht
ihres Jenseits in das Haus führen, wird es zu
dem Paradies, das es auf der Erde nur einmal
gibt, das harmonische Zusammenleben von Mann
und Weib. Kein anderer als Heinz Rüh-

Bei Kopfschmerzen

Rechenberger, Pharma, Jöhlas werten General-
Dolablen-tabletten mit jurectis, Spasmen und
erregt seine unangenehmen Nebenwirkungen auch
bei Magen-, Herz- oder Darm-Empfindlichkeit 20 Zähl.
nur 79 Pf. In allen einschlägigen Apotheken erhältlich.

man bringt es fertig, die dumme Verführung
gegen die menschlichen Gefühle dem dreißigjährigen
Mädchen ins richtige Licht zu rufen. Er, der dem
Paradies der Junggefallen nicht verschont geblieben
ist, weil er einmal die Hälfte zum Ständesamt
führte, erobert ihm „Fehrlit“ seiner Kampfen
die richtige Lage geben. Die 12 Jahre alte
und Hans Braune mit der letzten ihm bei
den richtigen Gefühlsführung nach dem Ständesamt ein-
nimmt, treue Gefährtin. Die drei Jung-
gefallen nennen sich die Jägerin, die die
gute Ehefrau geworden ist, Gerda
Maria Terno und Hilde Schneider sind
mit Trude Maria die „Gans“, die den un-
geklärten Junggefallenen um drei beherungs-
würdige Exemplare vermindert. Wie schon der
Gang der Handlung ahnen läßt, ist alles in
hellerer Luftigkeit getaucht. Mit anderen Worten
spielen siegen sich der Zerstörung des Handlungs-
ablaufes, die die Welt ist, ist verständig, das
festen Zusammenhangs sind zu beschaffen, das sie
dem letzten Silberband von Junggefallen und
seinem richtigen Ende eine mirtungsmäßige Stille
findet. Max Schöler.

Schluß mit den Volksschlingern

Juchhaus und Todesstrafe für gemeine Verbrecher

Die zur Abwehr feindlicher Fliegerangriffe an-
geordnete Verdunkelung darf verbotene
Elemente nicht den Anreiz geben, in ihrem
Schutz ein leichtfertiges Treiben zu betreiben.
Besonders ist die Verdunkelung der gerade vom
Ministerrat für die Reichsverteidigung beschlossenen
Verordnungen, die den Verfall von Verordnungen
zurückzuführen.

Wer bei Fliegeralarm oder unter dem Schutz
der Verdunkelung zu rauchen oder spielen,
andere zu verletzen oder das Leben eines
Volksgenossen ausgesetzt anzunehmen, wird mit
in der Todesstrafe bestraft oder zeitlicher
Juchhausstrafe bis zu 15 Jahren bestraft.
Dieselbe Strafe trifft nach der Verordnung auch
denjenigen, der in der Kriegszeit und ausserhalb
bestimmter Verhältnisse eine Straftat begeht, wenn
das gelungene Volkseigenen wegen der besonderen
Verhältnisse der Kriegszeit ein besonderes Ver-
brechen ist. Wer etwa einen Betrag an
der Familie eines Kriegsteilneh-
mers darauf ausbaut, daß ihr natürlicher Be-
schützer, der Ehemann und Vater im Felde steht,
wer die Bestimmungen über die Kriegs-
beamtenschaft von Vorräten
umgeht, wer Warenbestände ver-
heimlicht, um aus anderen Waren höheren
Gewinn einzuführen, wer als Ver-
walter kriegswirtschaftlich wertvollen Gutes in die
eigene Tasche arbeitet, dem sollen nach der Ver-
ordnung die härtesten Strafen bis zur Todesstrafe
erzessen.

Nach dieser fassen die Verordnung zwei
andere Gruppen von Fällen an:
ausgeschlossen mit dem Tode bedroht je den-
jenigen, der zum Schaden der deutschen
Wehrkraft und Wirtschaftskraft Gebäude in

Das Wetter in Merseburg

Mitgeteilt von Diplom-Optiker Herrn Weber, Merseburg, Adolf-Hitler-Strasse.

Freitag, den 8. Sept. Temperatur: 8 Uhr:
14 Grad, 12 Uhr: 20 Grad, 18 Uhr: 21 Grad,
14 Grad, 18 Grad, 21 Grad, 11 Grad, Luftdruck:
12 Uhr: 762, Wind: 12 Uhr: NO.
Sonnabend, 9. Sept. Temperatur: 8 Uhr:
16 Grad, 12 Uhr: 23 Grad, Luftdruck: 12 Uhr:
757, Wind: 12 Uhr: O.

Fliegeralarm in Merseburg

Fehler, die vermieden werden müssen

Es ist deshalb notwendig, daß Verbrauchs-
scheinverordnungen nicht nur ein-
mal einen Wohnraum und in der Nähe angebracht
werden, sondern auch in den anderen Räumen.
Es muß unbedingt sichergestellt werden, daß auch
das unbesichtigte Schließen der Wohnung in
nicht verordneten Räumen unterbleibt. Die Be-
sitzer müssen sich darüber klar sein, daß sie,
wenn sie während des Fliegeralarms unvorsichtig
Licht machen, den Angriff feindlicher Domänen-
flieger auf sich zieht.

In vielen Stellen werden die Haus Türen
vergeschlossen und so lassen sich noch mehrere
Verstöße ausbleiben.
Es muß namentlich bedacht von allen Ein-
wohnern verhindert werden, daß sie sich luft-
schuttmäßig verhalten. Derartige Ver-
stöße dürfen für die Zukunft nicht wieder vor-
kommen.

Unaufhaltsam vorwärts

Fortschritte an allen Fronten / Angriffe auf Warschau

Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit:
Auch gegen nach der Rückzug des geschlagenen polnischen Heeres fall an allen Fronten seinen
Fortgang. Die feindlichen Nachhaken, vielfach durchstoßen, erreichten bewegliche Truppen mit nord-
westlichen Seiten positionieren, andernorts an Warschau an verlassenen Stellen die Weichsel und
dringen am Nachmittag von Schwoblen her in die polnische Hauptstadt ein.

Im südlichen Polen wurde kämpfend über die Weichsel nach Osten Rann gewonnen. Mit molo-
nischen Verbänden wurde Keszlow erreicht. Bei Sandomierz gelang es auch, im Front-
bereich der Weichsel Fuß zu fassen und die Verteidigung auf Sandomierz und westlich der Weichsel
weiter durchzuführen. Die Stadt Dabie wird heute von einwärtsgerichteten Verbänden befreit
werden, während die Truppe der dort kämpfenden Truppe an der Stadt beiderseitig vorrückend
südlich der Weichsel dem kämpfend weidenden Feind folgen können.
Der Provinz Polen wird feindlicher Widerstand fortschreitend befristet.
In Nordostpolen Warschau ist der Feind hinter den Bug bei Wlhykow und ostwärts geworfen.
Die Luftwaffe hat während des ganzen Tages vor allem die Rückzugswegen des Gegners mit nord-
westlichen Verbänden erfolgreich angegriffen. Aufstellungen von einigen luftschuttmäßig über den
Weichselströmen zwischen Sandomierz und Warschau trat die polnische Fliegergruppe nur noch
wenig in Erscheinung.
Im Westen wurden zwei spanische Flieger über deutschen Gebiet abgeschossen.



Zwischenlandung in Labrador

Roman von U. F. Strubberg

5) ... Alaska, ich bin ein ... (aus dem verbotenen) in möglichen Worten, es ist amerikanisches Territorium, und wir haben gelernt, die Eisfische nicht zu verzehren, sondern zu bewundern. Staatssekretär W. V. Brown sagte, was es ist, als er den Anlauf des Territoriums, entgegen der Volksmeinung, die Alaska das 'Eisfische' ermittelte, verließ, gegen eine Summe von 75 Millionen Dollar. ... (erzählt uns heute ein Mädchen aus fernerer Zeit) ... jemand sagte, daß es für William Somers fort ... der Schiffsarzt, der Kommandant, was damals möglich wurde, es ist jetzt ein Mädchen aus fernerer Zeit ...

Er hätte hier einige Beobachtungen, die weniger interessant als langweilig waren und den Soldaten recht beruhigend in den Ohren klangen. Dann aber rief er mit erhobener Stimme: 'Labrador ist die neue Idee, die unter Selbstbehalt stehen werden. Labrador ist meine Heimat, aber Sie, Herr, sind die Amerikaner. Er deutete mit einem bereitgehaltenen Stab nach der Wand hinter ihm, wo eine Karte Nordamerikas hing, die mit nur zwei, nämlich den amerikanischen und den britischen Farben beschriftet war.

'Sehen Sie, meine Herren', fuhr er fort und fixierte die Gleichgültigen und Verblüfften mit seinem Blick. 'Hier liegt noch ein Land der Möglichkeiten, hier - Labrador. Hierher Sie eine Reise zum großen Weltmeer und können Sie blicken auf Alaska in der anderen Seite - was aber ein Abenteuer ist, das Sie nicht überleben werden. Und doch, nur Alaska eine Goldgrube oder nicht?'

'Köpfe nickten. Gefächter schauten sich an. Man konnte sich dieser zwingenden Logik kaum entziehen. 'Wo', begann William Somers wieder, 'warum sollte, dem Geistes der Serie folgend, Labrador nicht ein ähnliches Schicksal haben wie Alaska? Alaska war zuerst nur ein unbekanntes Bergland, nicht wahr? Ein neuer Begriff von Schnee und Eis, von klugen Männern, Eskimos und merkwürdigen Indianern, ein Grundland des fernsten Nordwestens, ein Gebiet, von dem es ist nur eine ideale Meerestraße entfernt. Und was ist Labrador heute ein Gebiet, das Sie nicht überleben werden? Die Wiederholung der öffentlichen Meinung über Alaska im Jahre 1867? Haben wir hier nicht auch Eskimos, Indianer, wenige harte Wege, Schnee und Eis, Abstriche, arktische Bäume?'

Er machte eine Pause, um seine Worte mit zu lassen. Mit Teilhabern war das immer so eine Sache gewesen, den klugen Teilhabern. Sie wollten überall ihre Nase hineinstecken, verstanden von nichts etwas, erwiderten aber in voraus ihre Verbindungen. Sie dachten gar nicht daran, zu hören, was er sagte, was er für richtig hielt, erkannten das Genie, das nach Comerlicher Tradition Millionen multiplizierte, feinsinnig. Nur irgendwann kam immer ein Satz, der die Einklinker fest hielt. 'Sie wollen überall ihre Nase hineinstecken, verstanden von nichts etwas, erwiderten aber in voraus ihre Verbindungen. Sie dachten gar nicht daran, zu hören, was er sagte, was er für richtig hielt, erkannten das Genie, das nach Comerlicher Tradition Millionen multiplizierte, feinsinnig. Nur irgendwann kam immer ein Satz, der die Einklinker fest hielt. Sie wollten überall ihre Nase hineinstecken, verstanden von nichts etwas, erwiderten aber in voraus ihre Verbindungen. Sie dachten gar nicht daran, zu hören, was er sagte, was er für richtig hielt, erkannten das Genie, das nach Comerlicher Tradition Millionen multiplizierte, feinsinnig. Nur irgendwann kam immer ein Satz, der die Einklinker fest hielt.

Stendend ... (15. Fortsetzung) ...

schlagen worden und tatsächlich von Kanada festgestellt. Die Kronkolonien hat wenig Geld, und die Erschließung Labradors ist von ihrer Seite aus in weite Ferne gerückt. Ich habe mich nun mit den einschlägigen Stellen in Verbindung gesetzt und mich über einige prinzipielle Fragen informiert. Danach steht einem Fahrverbot großer Strecken mit weitgehenden Privilegien nichts im Wege. Gegen einen Betrag von jährlich eine Viertel-Million Dollar könnte man einen beträchtlichen Teil des neulandischen Labradors auf neunundneunzig Jahre pachten.

'Eins, Viertel-Million - neunundneunzig Jahre - machen vierundzwanzig und dreierhalb Millionen Dollar - verdrückt! Wahnwitz!' rief der Oppositionsführer erregt. 'Sie geben mir, William Somers, Sie überschätzen Ihre Funktionen, Sie ...'

'William hat das Sand. ... (15. Fortsetzung) ...

'Das Männchen, Mister Church, steht ich. ... (15. Fortsetzung) ...

'Man wird es entdecken! ... (15. Fortsetzung) ...

'Man wird es entdecken! ... (15. Fortsetzung) ...

'Man wird es entdecken! ... (15. Fortsetzung) ...

Land, das nur troppe fünfzehntausend Einwohner zählt. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

'Labrador liegt auf dem direkten Wege Europa-Nordamerika. ... (15. Fortsetzung) ...

Ihr jetzt wieder ein. Sie ist unbeantwortet geblieben. Hat Lena sich verzehrt nach einem Wort von Gottfried? ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

'Der Dittberg hat heute das erste Mal eine ... (15. Fortsetzung) ...

Die Verlobung von Schloss Plessen

Roman von Martina Eckart-Helm

(15. Fortsetzung) ...

'Ich bleibe doch mein Leben lang auf dem Grundstück. Da brauche ich keine eigene Wohnung. ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

älter, gemäß, das ist nicht weit, aber dort steht ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

'Lena steht fast ein wenig belustigt aus. 'Wird schon einer kommen und dich mitnehmen? ... (15. Fortsetzung) ...

Familien-Nachrichten

Statt Karten! Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt

Anemarie Urban Friedrich Wilhelm Clouth & St. 117/13. 13. Inf.-Regiment Weuna im September 1939

Gebr. Scheibe Kleiderverleiher für Ehepaar-Küchen in Merseburg... Stahlwaren Schleiferei Carl Baum

Am 8. September 1939 verstorben nach kurzem Krankenlager unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, der Landarbeiter

Albert Leonhardt

im 78. Lebensjahre. Der Entschlafene hat sich 5 Jahrzehnte unserem Betriebe mit unermüdbarem Fleiß und fester Pflichterfüllung gewidmet.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Gesellschaft für Landeskultur

Wf. Gutsverwaltung Köpzig bei Merseburg. Köpzig, den 9. September 1939.

HEUTE ZU



Unsere Bitte!

Seien Sie heute oder in den nächsten Tagen Gast in unserem Hause.

Prüfen Sie unsere Leistungen, wir sind sicher, vor Ihnen bestehen zu können!

Unser Dank!

Kaufanregende, kauf-fördernde Preiswürdigkeit aller unserer Angebote zur Eröffnung!

Das Spezialgeschäft

für feine Herren- und Damenbekleidung

MODENHAUS

Hildebrandt

MERSEBURG/KL. RITTERSTR. 13

DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Reizspiele am Sonntag

Sonne: 4.00 6.10 8.30 Paradies der Junggeleierten... König der Jagdbunden

Gaststätte Kyffhäuser

Merseburg, Steinstraße Gutes bürgerl. Familienlokal... Unterhaltungsmusik der Hauskapelle

Schmilka/Erbe

bek. als Erholungs- u. Ausflugsort, Vorpension von 3.50 RM an, ohne Pension das Bett von 1.- RM an.

Möbel-Periz

68 Jahre Breite Straße 3 Fernruf 2265 Moderne Küchen... Speisezimmer

Familien-Nachrichten

Mus anderen Blättern entnommen

Geboren: Willi Wittig, Joachim Trebst, Paul Otto, Johann Gröber, Erna, Gustav Bach, Hamburg: Konstanze Dünag geb. Loth.

Uhren - Schmuck

Bestecke - Geschenkartikel J. E. NITZ Gothardsstr. 3 Gegr. 1846

Verchromen - Vernickeln

Verchromen, Vernickeln, Erzeugen von Metallwaren Ferdinand Haasengraber Halle 5, Barthelstr. 1 Gegr. 1859

Ämtliche Bekanntmachung

der Gemeinde Bad Dürrenberg Verlegung des Ernährungsamtes der Gemeinde Bad Dürrenberg. Das Ernährungsamt der Gemeinde Bad Dürrenberg befindet sich ab Montag, den 11. September 1939, im Rindertenn...

Rundfunk

Radiofunkhaus Leipzig 352.2. 3. September: Dresden 233.5. Reichsleitende Verträge: Sendungen: 5.45: Radio, und Wetter: P. d. Wetter: 5.50: Wiederholung der letzten Abendnachrichten...

Bei König lernt man richtig schenken!

Chem. Reinigung oder durch Auf- und Umfärben Ihrer Garderobe ersparen Sie Neuanschaffung Vereinigte Färbereien u. Wäschereien Halle (Saale) Laden Merseburg, Markt 15, Ruf 2787

Kunden erinnern! Durch Anzeigen!

Stichtliche Nachrichten Sonntag, den 10. Sept. 1939. Dom, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Wenig, 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Derj. - Montag, 20 Uhr: Dom-Wrathenbund...

OPTIK FOTO Nur vom Fachmann Optikermeister Fischer am Markt

Äpfel bearbeit. SUBMOST Eiskaffee Rittergut Wollendorf Fernruf 2390

3 gebrauchte Blüthner-Flügel 1 gebrauchtes Blüthner-Plano Pianohaus Maercker & Co. Halle/Saale

Sessel schon von 16 Mark an Chaiselongues Möbel-Philipp

Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer!!!

Gediegene, formschöne Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer u. Küchen Gute Qualität - billigste Preise Möbelhaus Schmieder

Theater-Programm Stadtheater Halle. Dienstag, 12. 9. 20 Uhr: 'Orpheus' - Mittwoch, 13. 9. 20 Uhr: 'Die gute Sieben'...

Teint erfreut Sie stets auf neue Durch Dr. Gaudilitz-Mandelkeie

Stichtliche Nachrichten Seite 1571. Reichsleitende Verträge: Sendungen: 6.00: Glöckchenlied, Morgenluft, Radio, Wetter...

Möbel-Hauptmann DAS GROSSE AUSSTATTUNGSHAUS Halle - Kl. Ulrichstr. 36

Mitte-deutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreuzblatt)

79. Jahrg., Nr. 211

Schuldring, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Ritter-
straße 3, Telegraphische Anstalt, Adressat Nr. 1, Fern-
Nr. 2222. Im Falle höherer Gewalt (Brand, Überschwem-
mung) kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.

Merseburg, Sonnabend, 9. September 1939

Monatlicher Bezugspreis 2,10 RM., nur Sonnabend 50 Pf.
(einschl. 16 Pf. Beförderung und 27 Pf. Zustellung d. B.)
Jahrespreis 25,20 RM., einzeln 24 Pf. (Postgebühren abg.)
Abg. 26 Pf. Beträge — Abbestellter bitte 90, 10 45 Pf.

Einzelpreis 15 Pf.

Das Ausland zu unserem Erfolg

Deutsche Truppen in Warschau

Ganz Deutschland blickt voller Bewunderung auf seine tapfere Wehrmacht

Acht Tage nach dem Beginn der Auseinandersetzung mit den Waffen sind die ersten deutschen Truppen in Warschau eingedrungen. Zur selben Stunde waren noch keine zehn Tage verflossen, seitdem die polnische Regierung in kurzschlüssiger Hastigkeit die großzügigen Vorschläge des Führers abgelehnt hat, die das Blutvergießen vermeiden und Polen seine Eigenstaatlichkeit gesichert haben würden. Es läßt sich unschwer vorstellen, wie man jetzt in den Kreisen von Kvdz Smigly, Beck usw. über das Verpassen einer unvordringlich dahingegangenen Gelegenheit denken mag, und wie müssen esst die Tag für Tag aufeinanderfolgenden Schläge auf das polnische Volk wirken, dem man seit Monaten vorgeschwindelt hatte, dieser Krieg würde für die Polen nur ein militärischer Spaziergang nach Berlin und noch darüber hinaus sein, da die Deutschen feige, schlecht bewaffnet, schlecht ausgerüstet und mangelfast verpflegt seien. Es kann nicht ausbleiben, daß die eiserne Wucht der Tatsachen sich nun auf den Kampfesgeist des polnischen Soldaten um so härter auswirken wird.

Das deutsche Volk aber blickt mit Bewunderung und Stolz auf seine Wehrmacht, die auf allen Fronten noch rascheren Erfolg errungen hat, als sich selbst auf Grund der Überlegenheit der deutschen Waffen, ihrer Führung und des prachtvollen Kampfesgeistes der Soldaten erhoffen ließ. Wir wollen dabei nicht verzeihen, was sich jenseits hinter den trappen militärischen Sorten von den Erfolgen unserer Truppen verbricht, daß unsere Soldaten nicht etwa nur einem schnell weidenden Gegner zu folgen haben, das vielmehr schwere Kämpfe um Befestigungen, besetzte Feststellungen und Stützlinien ausgetoht werden müssen, daß unsere Truppen schon in der Ueberwindung der Entfernungen bei vielfach zerbrochenen Wegen und Uebergrängen scharf Ueberanstrengung erleiden müssen. Aus den bisherigen Erfahrungen darf man schließen, daß die Erwartungen des Obersten Befehlshabers erfüllt werden: stolze Eroberung der im Osten gestellten Aufgaben.

Ueber den Vormarsch unserer Truppen liegen folgende Meldungen vor: Das

Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen am 8. u. 17.15 Uhr, in Warschau eingedrungen. In einer weiteren Verlautbarung heißt es: Schnellere Truppen haben die Besetzung bei Sandomir in Ostpolen und bei Gora Kalwaria südwestwärts Warschau erreicht.

Am 20. Uhr deutscher Zeit verbreiteten getrennt sämtliche finnischen Zeitungen Erklärungen mit der Nachricht vom Eindringen deutscher Truppen in Warschau. Die finnische Bevölkerung ist stark beeindruckt von den deutschen Erfolgen. Die Wladimir Abendzeitung „Informaciones“ brachte eine Sonderausgabe mit der DNB-Meldung über das Eindringen deutscher Truppen in Warschau als Schlagzeile heraus. Die Exemplare wurden den Verfassern förmlich aus den Händen gerissen.

Obwohl der als Heppresse bekannte Teil der New Yorker Presse die häßlichen polnischen Niederlagen auch noch nach dem Eindringen deutscher Truppen in Warschau als „teil durchdrachte polnische Strategie“ hinzustellen bemüht ist, vernehmen am Frei-

tag weder amerikanische Militärkorrespondenten noch objektive Publizisten ihre Bewunderung über die Erfolge der deutschen Wehrmacht, deren schneller Vormarsch vielfach sogar Verblüffung auslöst. Im „Seark-Dagan“, „Journal American“ schreibt so der Publizist Wallen, jeder Mann sei zwar von vornherein von der besonderen Qualität der deutschen Armee überaus gewohnt. Ohne einen ungewöhnlich brillanten taktischen Plan aber hätte selbst eine überlegene Armee keine so raschen Erfolge erzielen können.

Das Eindringen deutscher Truppen in Warschau, das am Freitagabend noch von mehreren dramatischen Szenen bekanntgegeben wurde, überzeugt hier um so härter von der Unausfallsamkeit des deutschen Vormarsches in Polen, nachdem ausländische und vor allem englische Agenturen noch bis zum letzten Augenblick gemeldet hatten, daß die „große Schlacht“ um Warschau noch bevorstehe. Der neue deutsche Erfolg wiederlegt zugleich die englischen Abgemeldungen, daß das Vordringen der deutschen Truppen gar nicht so schnell sei.

Ein Offizier über

Ein Augenzeugenbericht über die unvorstellbar

Ein deutscher Offizier, der als Augenzeuge mit den ersten einmarschierenden deutschen Truppen die Folgen des Bromberger Massentots sah, sprach vor der deutschen Presse.

Er sagte u. a.: „Es war ein Bild unvorstellbaren Grauens, das sich den deutschen Truppen bot. Es wurden auf einem Platz hunderttausende tote oder neim Frauen gefunden, die, wie der Zustand der Leichen erwieh, vor a. Z. auch noch nach der Ermordung von den einmarschierenden Verbänden geschändet worden sind. In vielen Fällen sind Frauen und Mädchen nicht nur hingerichtet, sondern auch zerstückelt worden. Einer Öfelin von über 70 Jahren wurde die linke Brust abgetrennt, das Herz herausgerissen und in eine Schale, mit der man das Blut aufgefangen hatte, gemorfen. In einem anderen Familie angerottet worden, zuzunehmen einer Familie angesprochen, die übrige geblieben sind die Ueberlebenden und ein Urentelkind. Für alle diese Schandtat liegen dokumentarische Beweise durch fotografische Aufnahmen vor.“

Zu dem Grausigsten aber, das wir erleben mußten, gehört der Anblick, der sich in der Nähe eines Volksdeutschens bot, dem ein polnischer Offizier hinstellte einen polnischen Wundmetzger als Posten neben dem tödlich verletzten Mann mit dem Auftrag, daß sich niemand dieses Verwundeten anschauen dürfe. Wollte 15 Stunden mußte die vor Verzweiflung fast wahnwitzige Frau dieses Opfers ansetzen, wie ihr Mann farb.



Die in hier gezeigte Bilder sind richtig. Teil aus Berlin treten Kaufmenschen, in Teile der polnischen militärischen Gruppen unter Leitung und Aufsicht von Offizieren. Das in Teilen der polnischen Armee Methoden der Kriegsführung möglich sind, die auf der gleichen Linie wie die Bromberger Morde liegen, ist bekannt und auch bereits gemeldet worden. Dazu gehört die Verwendung von Dum-Dum-Geschossen die Ermordung von verwundeten oder gelangenen deutschen Soldaten. Der polnische Armeestiel, der in dem Abschnitt von Bromberg eingesetzt war, hat nach den dokumentarisch einwandfrei

Wacht

Truppen

Der ersten Vorfällen des „Soldat“ ver-

den Zivilbevölkerung Schandtat sind so Worten kann be-

schleier damit ge- weitaus größte Teil er in Bromberg ab-

Man hat bereits ermittelten Leichen Opfer sind in der aber in größtlicher

op nur noch eine gewordene polnische (auf Seite 2)

Wacht auch aus Lublin?

Wacht wird sich nach Lemberg oder West-Litowsk begeben

enn „Svenska Dag- owno melden, man che Regierung nicht bleiben werde. Es ch sie nach Lem- owsk gehen solle.

Ein weiteres wurde derart befragt, daß es nottanden mußte.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, denach sich am 8. September zu den Truppen an der Nordfront, die nach den bariten Westfront gegen die Winterlinie bei Wilna und den Straßensystemen in Richtung den Norden übergriffen hatten. Der Generaloberst ließ sich an der vorderen Linie über den Verlauf der Kämpfe Bericht erhalten und sprach in Lublin verschiedenen Truppen- teilen, die sich besonders ausgezeichnet haben, seine Anerkennung aus.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, denach sich am 8. September zu den Truppen an der Nordfront, die nach den bariten Westfront gegen die Winterlinie bei Wilna und den Straßensystemen in Richtung den Norden übergriffen hatten. Der Generaloberst ließ sich an der vorderen Linie über den Verlauf der Kämpfe Bericht erhalten und sprach in Lublin verschiedenen Truppen- teilen, die sich besonders ausgezeichnet haben, seine Anerkennung aus.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, denach sich am 8. September zu den Truppen an der Nordfront, die nach den bariten Westfront gegen die Winterlinie bei Wilna und den Straßensystemen in Richtung den Norden übergriffen hatten. Der Generaloberst ließ sich an der vorderen Linie über den Verlauf der Kämpfe Bericht erhalten und sprach in Lublin verschiedenen Truppen- teilen, die sich besonders ausgezeichnet haben, seine Anerkennung aus.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, denach sich am 8. September zu den Truppen an der Nordfront, die nach den bariten Westfront gegen die Winterlinie bei Wilna und den Straßensystemen in Richtung den Norden übergriffen hatten. Der Generaloberst ließ sich an der vorderen Linie über den Verlauf der Kämpfe Bericht erhalten und sprach in Lublin verschiedenen Truppen- teilen, die sich besonders ausgezeichnet haben, seine Anerkennung aus.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, denach sich am 8. September zu den Truppen an der Nordfront, die nach den bariten Westfront gegen die Winterlinie bei Wilna und den Straßensystemen in Richtung den Norden übergriffen hatten. Der Generaloberst ließ sich an der vorderen Linie über den Verlauf der Kämpfe Bericht erhalten und sprach in Lublin verschiedenen Truppen- teilen, die sich besonders ausgezeichnet haben, seine Anerkennung aus.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, denach sich am 8. September zu den Truppen an der Nordfront, die nach den bariten Westfront gegen die Winterlinie bei Wilna und den Straßensystemen in Richtung den Norden übergriffen hatten. Der Generaloberst ließ sich an der vorderen Linie über den Verlauf der Kämpfe Bericht erhalten und sprach in Lublin verschiedenen Truppen- teilen, die sich besonders ausgezeichnet haben, seine Anerkennung aus.

Engländer schießen eigene Flugzeuge ab

United Press berichtet aus London, nach einer Mitteilung des britischen Informationsministeriums hätten die englischen Flakbatterien bei einem Flugzeugalarm die eigenen Kampfflugzeug unter Feuer genommen. Ein britisches Flugzeug wurde dabei in Brand geschossen und stürzte ab;

Engländer schießen eigene Flugzeuge ab

United Press berichtet aus London, nach einer Mitteilung des britischen Informationsministeriums hätten die englischen Flakbatterien bei einem Flugzeugalarm die eigenen Kampfflugzeug unter Feuer genommen. Ein britisches Flugzeug wurde dabei in Brand geschossen und stürzte ab;

Engländer schießen eigene Flugzeuge ab

United Press berichtet aus London, nach einer Mitteilung des britischen Informationsministeriums hätten die englischen Flakbatterien bei einem Flugzeugalarm die eigenen Kampfflugzeug unter Feuer genommen. Ein britisches Flugzeug wurde dabei in Brand geschossen und stürzte ab;

Engländer schießen eigene Flugzeuge ab

United Press berichtet aus London, nach einer Mitteilung des britischen Informationsministeriums hätten die englischen Flakbatterien bei einem Flugzeugalarm die eigenen Kampfflugzeug unter Feuer genommen. Ein britisches Flugzeug wurde dabei in Brand geschossen und stürzte ab;

Engländer schießen eigene Flugzeuge ab

United Press berichtet aus London, nach einer Mitteilung des britischen Informationsministeriums hätten die englischen Flakbatterien bei einem Flugzeugalarm die eigenen Kampfflugzeug unter Feuer genommen. Ein britisches Flugzeug wurde dabei in Brand geschossen und stürzte ab;